



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 147.15 / 26.03.2015

Nutztierhaltung:

Erfreulich deutliche Worte des Wissenschaftlichen Beirates beim Bundeslandwirtschaftsministerium

Zum gestern veröffentlichten Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, „Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung“, sagt der agrarpolitische Sprecher der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Bernd Voß**:

Mit diesem Gutachten zeichnet sich ein Umdenken im Beirat des Bundeslandwirtschaftsministers ab. Mehr Platz, Auslauf und Möglichkeiten zur artgemäßen Beschäftigung für die Tiere, deutlich reduzierter Arzneimitteleinsatz, ein Umsteuern in der Zucht, Anhebung der Mindeststandards, Bestandsobergrenzen, Reduktion der Tierbestände, orientiert an der vorhandenen Fläche, Anpassungen im Düngerecht, die über den Entwurf der Düngeverordnung hinausgehen - kaum eine grüne Forderung der letzten Jahre zur Nutztierhaltung, die sich nicht in den Empfehlungen des Beirates wiederfindet. Tiefgreifende Änderungen in der Nutztierhaltung sind erforderlich, so sagt es der Beirat mit erfreulicher Deutlichkeit. Darauf haben wir lange gewartet.

In der Vergangenheit haben wir aus der Agrarökonomie selten gehört, dass das einseitige Setzen auf Kostensenkungsstrategien viele Betriebe in eine Sackgasse führt. Mehr, schneller, größer, billiger – damit muss jetzt in der Tierhaltung endlich Schluss gemacht werden. Dies dient nicht nur dem Tierwohl, sondern auch einer standortangepassten, bäuerlichen Landwirtschaft.

Auch weitere neue Tierschutzrichtlinien werden nur zum gewünschten Erfolg führen, wenn die Bereitschaft eines Umdenkens in Wirtschaft und Politik besteht. Es muss jetzt mit konkreten Schritten an die Umsetzung einer neuen Agrarpolitik gehen und darum, dabei viele Betriebe mitzunehmen.
